

Jetzt sind beim Verkehrskonzept Klimo die Bürger gefragt

Fachplaner legen Katalog verschiedener Maßnahmen für die Verkehrsentwicklung in Lindau bis zum Jahr 2030 vor

Von Dirk Augustin

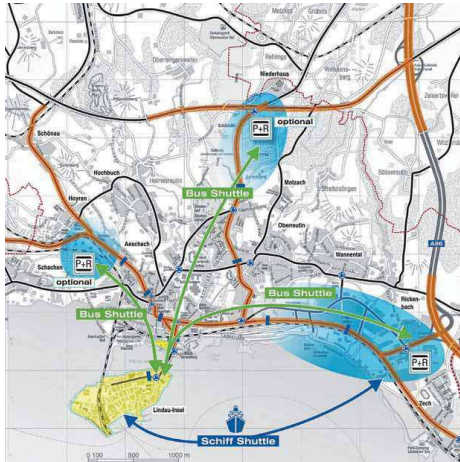
LINDAU (dik) - Anwohner mögen sich über Tempolimits freuen, Autofahrer werden schimpfen, weil sie sich gegängelt fühlen. Die Fachplaner vom Büro R+T sowie die Stadtverwaltung legen einen Katalog verschiedener Maßnahmen für die Verkehrsentwicklung in Lindau vor. Da zu sollen die Lindauer heute, Dienstag, ihre Meinung sagen. Der Infoabend im Alten Rathaus beginnt am 12. Juli um 18 Uhr.

Jedermann ist dort willkommen, der sich an der Planung des Verkehrskonzepts in Lindau beteiligen will. Auf Grundlage der Vorarbeiten, an denen schon mehrere Lindauer mitgearbeitet haben, stellen Fachleute und Stadtverwaltung nun die ersten konkreten Maßnahmen vor.

Dabei geht es um das hochumstrittene Parkraumkonzept ebenso wie um Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Lärmminderung. Ausbau der Radwege und Maßnahmen für einen besseren Stadtbus sind ebenfalls geplant.

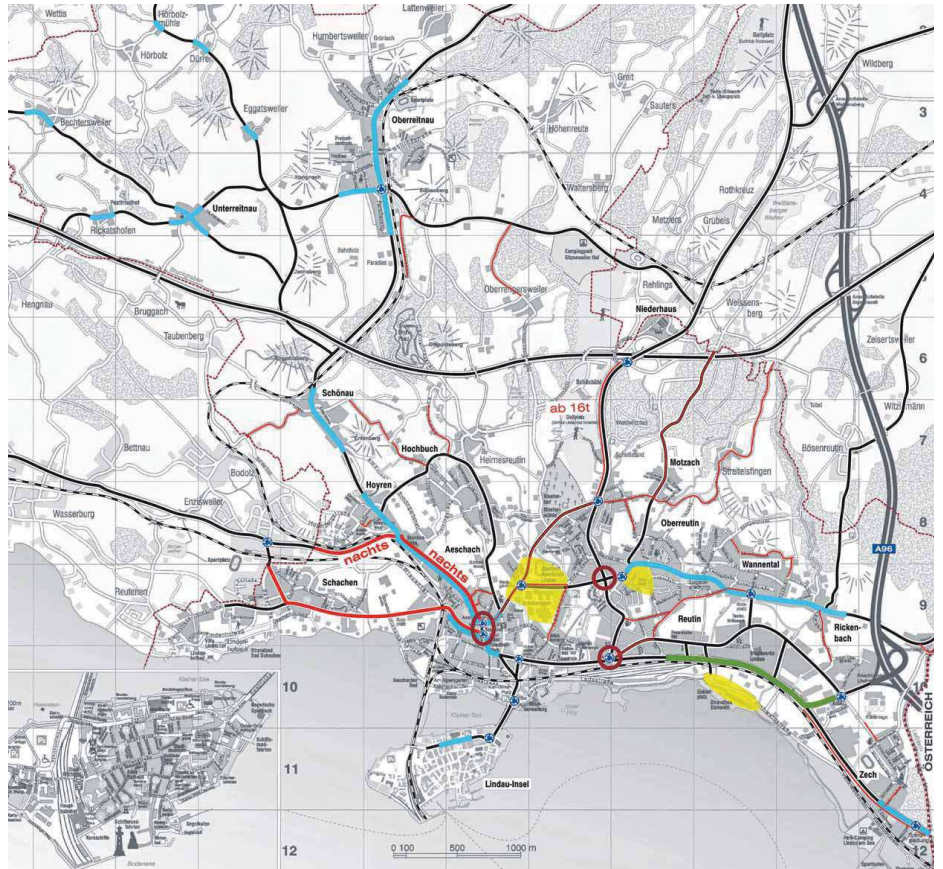
Die LZ stellt auf dieser Seite in Grafiken die vorgeschlagenen Maßnahmen vor, damit jeder prüfen kann, ob er betroffen ist. Wer sich betroffen fühlt, weil er mit Planungen nicht einverstanden ist oder weil er Planungen vermisst, kann dies heute im Alten Rathaus kundtun.

Am Montagabend haben sich Interessensvertreter aus Einzelhandel, Hotellerie, Tourismus, Fahrradverbänden sowie Vertreter von Polizei und anderen Organisationen darüber ausgetauscht. Die Diskussion war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet, darüber berichtet die LZ morgen.



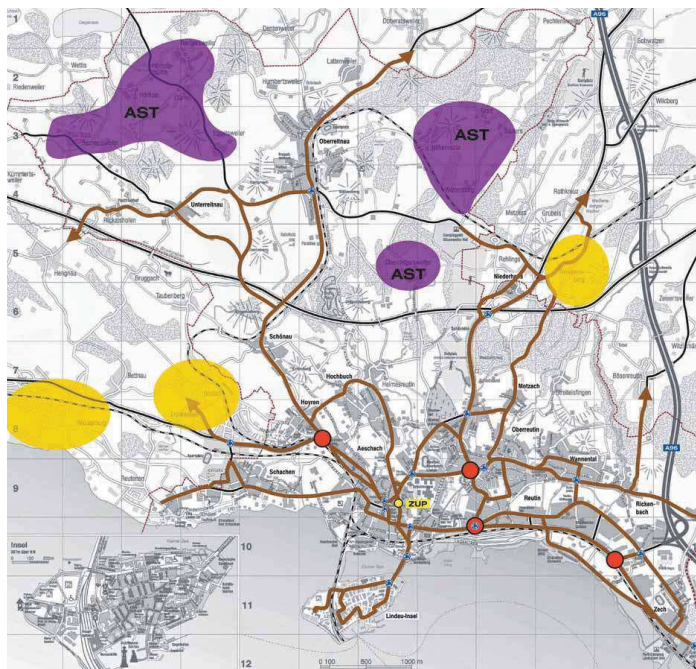
In drei Bereichen lohnt es sich nach Ansicht der Fachleute, einen Standort für einen Auffangparkplatz zu suchen. Für unverzichtbar halten sie es vor allem, einreisende Tagestouristen zwischen Autobahn und Berliner Platz abzufangen und diese mit einem Bus und/oder mit einem Schiff-Shuttle auf die Insel zu bringen. Zusätzlich sollte Lindau auch die Bereiche Schön- und nahe dem Krankenhaus untersuchen, ob dort Auffangparkplätze mit Penselbussen sinnvoll und möglich wären. Für die Insel halten sie ein Überarbeiten der kompletten Parkplatzsituation für sinnvoll. Orange eingekreist sind Bereiche, in denen ein Parkleitsystem Autofahrern Hinweise auf Parkplätze geben sollte.

PLAN: R+T / STADT LINDAU



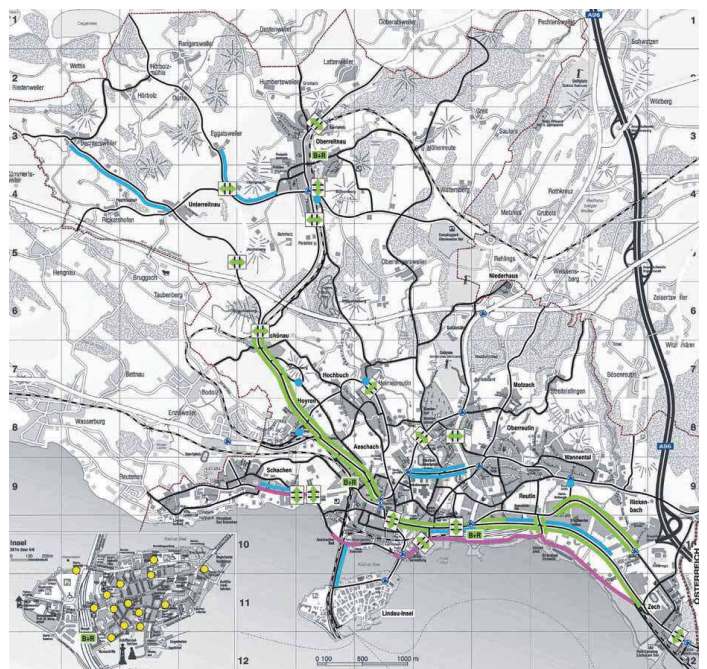
Um Anwohner vor Lärm zu schützen, um die Verkehrssicherheit in Lindau zu erhöhen und um weniger Stillstand zu haben, schlagen die Fachleute im gesamten Stadtgebiet Beschränkungen für Lastwagen sowie Tempolimits vor. Der Plan zeigt, dass Tempo 30 (blaue Markierung) nicht nur in der Steig- und Rickenbacher Straße sowie Schönauer Straße, sondern auch in den Ortsdurchfahrten in Ober- und Unterreitnau sowie in Rickatschhofen, Bechtersweiler, Hörbolzmühle und Eggatsweiler sowie in der Bregenzer Straße vor der Grenze möglich ist. In Reutin soll es auf der Bregenzer Straße künftig nur noch Tempo 50 geben. Im Bereich der Schulen und bei der neuen Thermo sind verkehrsberuhigende Maßnahmen geplant. Flüssiger soll der Verkehr am Berliner Platz, am Aeschacher Knoten und an der Köchlinkreuzung werden. Ein Verbot für Lastwagen soll es im Bereich Schachener Straße und Enzisweiler Straße geben, nachts sollen Laster auch auf der Friedrichshafener Straße nicht mehr fahren dürfen.

PLAN: R+T / STADT LINDAU



Beim Busverkehr schlagen die Fachleute eine Prüfung aller Haltestellen vor. Dabei geht es um die Lage, aber auch um die Ausstattung der Haltestellen. Zu prüfen ist ebenfalls die Frage, ob der ZUP in der Anheggerstraße bleiben oder an den neuen Reutiner Bahnhof ziehen soll. Entscheidend sind Maßnahmen zur Beschleunigung der Busse am Berliner Platz und der Köchlinkreuzung sowie beim Krankenhaus und an der sogenannten Wälfekreuzung, vor dem früheren Bahngelände. Lila gekennzeichnet sind die Bereiche, für die ein System mit Anrufsammlertaxen zu prüfen ist. Gelb sind dagegen die Bereiche, in denen der Stadtbus nach Bodolz, Wasserburg oder Weißensberg verlängert werden könnte.

PLAN: R+T / STADT LINDAU



Entlang Bregenzer Straße, Robert-Bosch-Straße und Schönauer Straße halten die Fachleute neue Radwege für nötig (grüner Strich), bei Unterreitnau, auf dem Bahndamm und in Teilen der Bregenzer Straße und der Reutiner Straße (blauer Strich) entsprechen die angebotenen Radwege nicht den Richtlinien. Auch der Bodenseeradwanderweg ist an manchen Stellen verbesserungsbedürftig (rosa Strich). An vielen Stellen im Stadtgebiet fehlen Querungshilfen, damit Fußgänger und Radfahrer sicher Straßen überqueren können. Am Reutiner Bahnhof, am Inselbahnhof sowie an den Bahnhöfen in Aeschach und Oberreitnau soll es Bike&Ride-Anlagen geben. Auf der Insel müssen die Radabstellanlagen erweitert werden.

PLAN: R+T / STADT LINDAU